



## HINTERGRUND

Auf den demografischen Wandel hat die Politik in Deutschland mit einer Erhöhung des Regelrenteneintrittsalters reagiert. Weitere Erhöhungen werden diskutiert. **Doch wie lange wollen Erwerbstätige heutzutage eigentlich erwerbstätig sein?**

Die lidA-Studie ([www.lidA-studie.de](http://www.lidA-studie.de)) erlaubt Antworten für die Baby-Boomer-Generation in Deutschland. Dieser Beitrag stellt anhand des lidA-Denkmodells einige Ergebnisse deskriptiv dar.

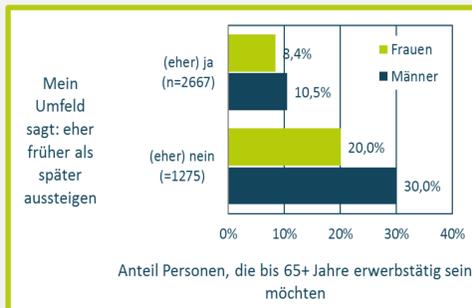
## METHODE

**Datenquelle:** Befragungsdaten von ca. 4000 Erwerbstätigen (geb. 1959 oder 1965, repräsentativ für sozialversicherungspflichtige Erwerbsbevölkerung gleichen Alters), die 2014 an der lidA-Studie teilnahmen.

**Variablen:** Merkmale verschiedener Domänen des lidA-Denkmodells und ihre Assoziation mit der Motivation, erwerbstätig zu sein, erfasst mit der Frage: „Unabhängig von den gesetzlichen Regelungen zur Rente: bis zu welchem Alter würden Sie gerne arbeiten?“

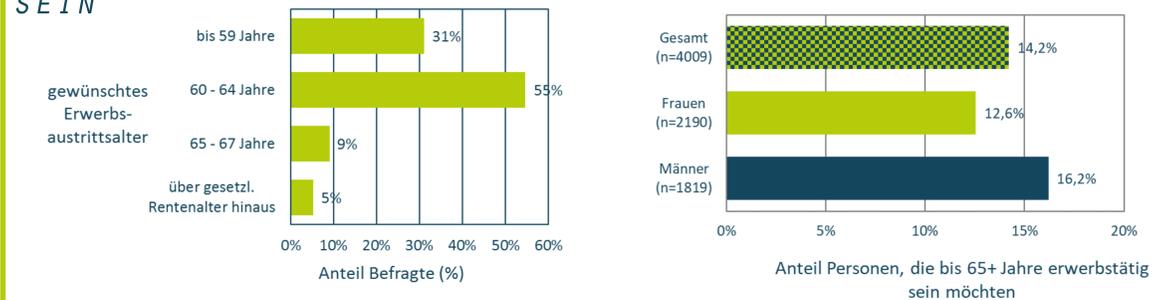
Der Anteil Personen, die bis mindestens zum 65. Lebensjahr erwerbstätig sein wollen, wurde jeweils für verschiedene Subgruppen errechnet.

### PRIVATES UMFELD



Wenn Einstellung des persönlichen Umfelds zum möglichst frühen Erwerbsausstieg positiv, möchte ein deutlicher geringerer Anteil bis mind. 65 arbeiten (Chi<sup>2</sup> p für ♂ u. ♀ jeweils <.001).

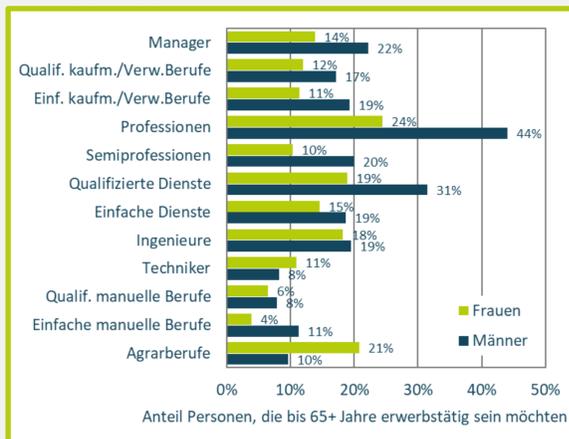
### MOTIVATION, ERWERBSTÄTIG ZU SEIN



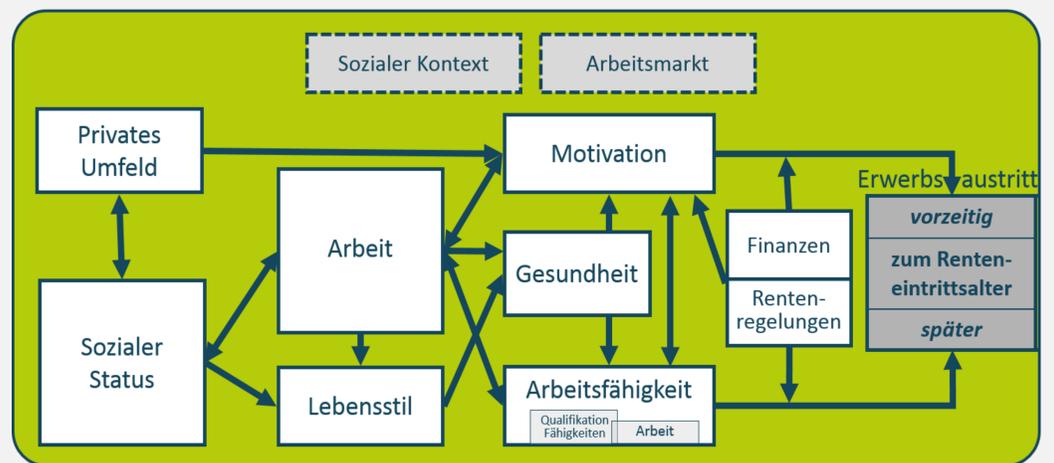
Nur 14 % möchten bis mindestens zum 65. Lebensjahr arbeiten.

Männer wollen häufiger als Frauen bis mindestens zum 65. Lebensjahr erwerbstätig sein (Chi<sup>2</sup> p<.001).

### SOZIALER STATUS



Die Motivation, erwerbstätig zu sein, unterscheidet sich nach Tätigkeitsgruppen (und Geschlecht). Erwerbstätige in höher qualifizierten Berufen wollen häufiger als solche in einfachen und manuellen Berufen bis mindestens zum 65. Lebensjahr erwerbstätig sein (Chi<sup>2</sup> p für ♂ u. ♀ jeweils <.01).



Das lidA-Denkmodell zu Arbeit, Alter und Erwerbsteilhabe

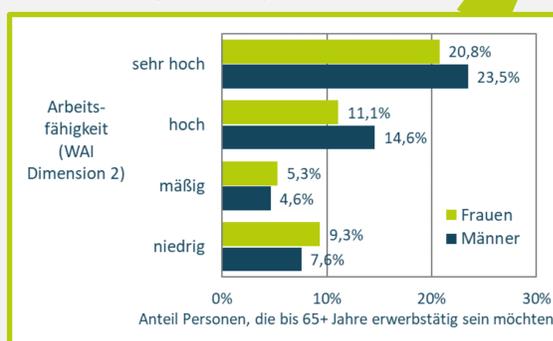
ERGEBNISSE

### GESUNDHEIT



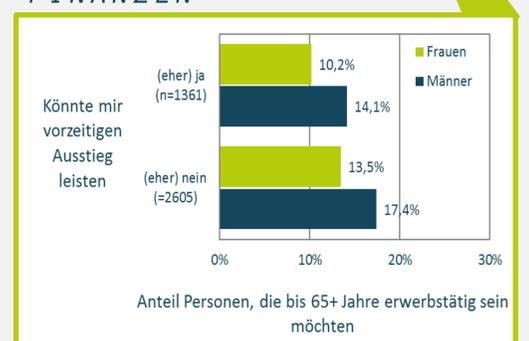
Bei sehr guter Gesundheit wollen viele bis 65+ erwerbstätig sein. Bei schlechter ist das Bild nicht eindeutig. (Chi<sup>2</sup> p♂ <.01, p♀ <.001).

### ARBEITSFÄHIGKEIT



Sehr hohe Arbeitsfähigkeit (AF) ist häufiger mit langer Erwerbsperspektive verbunden, mäßige nur selten. Bei niedriger AF liegt jedoch der Anteil höher als bei mäßiger AF (Chi<sup>2</sup> p für ♂ u. ♀ jeweils <.001).

### FINANZEN



In der Gruppe derer, die sich einen vorzeitigen Erwerbsausstieg nicht leisten können, wollen mehr Personen länger arbeiten. Dies ist allerdings nur bei den Frauen signifikant (Chi<sup>2</sup> p <.05).

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

In diesem Beitrag wird exemplarisch gezeigt, dass und wie Merkmale der einzelnen Domänen des lidA-Denkmodells jeweils mit der Motivation, erwerbstätig zu sein in Zusammenhang stehen. Dabei fallen die Befunde für die einzelnen Merkmale sehr verschieden aus, teilweise finden sich auch deutlich Geschlechtsunterschiede. Von Wechselwirkungen der Domänen ist grundsätzlich auszugehen. Das lidA-Denkmodell ist dabei ein geeignetes Mittel, die Komplexität der Erwerbsteilhabe im höheren Erwerbsalter abzubilden und in folgenden Analysen theoretisch adäquat zu berücksichtigen.

### Literatur

[1] Hasselhorn HM, Ebener M, Müller BH (2015) Determinanten der Erwerbsteilhabe im höheren Erwerbsalter – das „lidA-Denkmodell zu Arbeit, Alter und Erwerbsteilhabe“. ZSR 61;4:403-432

